

Eshet Chayil - Eine heldenhafte Frau

Nun bin ich fast 20 Jahre Pastor und wage es das erste Mal in dieser Zeit über „Frausein nach der Bibel“ zu predigen. Wenn man das Buch Rut liest, kommt man an dem Thema ja wohl nicht vorbei. Das Buch Rut begleitet uns als Gemeinde in der Fastenzeit.

Lesung Rut 2, 10 - 23

Was ist das doch für eine Frau, diese Rut?!

- Demütig behandelt sie diesen Boas wie einen König. Deshalb fällt sie ja vor ihm nieder.
- Wie rühmenswert ist es, wie sie sich für ihre Schwiegermutter eingesetzt hat. Das ganze Dorf weiß darüber Bescheid.
- Vater und Mutter hat sie verlassen, um bei ihr zu sein. So wie man sonst als Mann seine Eltern verlässt, um bei seiner Frau zu sein. Heißt es also: Eine Frau wird Vater und Mutter verlassen und ihrer Schwiegermutter anhängen? Auf jeden Fall findet das bei Boas Anerkennung.
- Wie nett und höflich ist es doch von ihr, dass sie zu Boas sagt: „Ich bin deine Sklavin.“
- Wie fleißig arbeitet sie nach dem Mahl weiter, bis zum Abend. Unermüdlich scheint sie bei der Arbeit zu sein. Arbeitsam und fleißig, das sind doch die Kerntugenden für eine Frau. Und man sieht ja, wie sich das gelohnt hat. Ca. 40 Liter Getreide bringt sie an dem Abend nach Hause. Wenn das jeden Tag in der Erntezeit so läuft, dann kommen die beiden Frauen damit gut über den Winter.
- Auch an ihre Schwiegermutter hat sie gedacht und ihr etwas von dem mitgebracht, was sie selbst gegessen hat.
- Und das Besondere..., sie widerspricht auch nicht, als ihre Schwiegermutter nicht sie für ihren Fleiß lobt, sondern bleibt demütig, als sie nur den Boas segnet und hervorhebt.

Na liebe Frauen, wie gefällt Euch dieses Bild von Rut? Können wir das so als Bauplan für das Thema Frausein nehmen? Ein toller Entwurf für das Leben einer Frau, bei dem man (frau) sich etwas abgucken kann und soll?! Kennt ihr solche Entwürfe, Pläne, wie man zu einem guten Frausein kommt? Heute geht es um ein Thema, das uns etwas hinter solche klaren Entwürfe führt.

Wenn wir über „Frausein oder auch Mannsein“ in der Bibel reden begegnen uns oft sehr schnell diese Blaupausen. Wenn ihr in einen christlichen Buchladen geht, dann findet ihr dort unter anderem Veröffentlichungen, die dazu aufrufen, zurück zu einem biblischen Frausein zurückzukehren. Dort gibt es eine Menge Ratgeber, wie frau eine Frau nach Gottes Herzen wird, wie eine junge Frau eine junge Frau nach Gottes Herzen wird. Für Männer gibt es solche Bücher aber auch. In den USA ist das (biblical womanhood – biblisches Frausein) eine starke Bewegung, die eine Antwort auf den Feminismus ist, und dort in den 70er und 80er Jahren startete. In der Regel sind das Bücher, die zu den glorreichen vorfeministischen Jahren zurückbringen wollen. Dabei geht meist immer nur um ein paar Dinge: „Mutter sein, wie man ein wunderschönes zu Hause gestaltet, wie man Haushalt, Ehe und Dienst in der Gemeinde zusammenbekommt, wie man als Frau ein sanftes, reines, liebevolles und mit Gebet erfülltes Leben hinbekommt.“ Das ist dann wohl biblisches Frausein. Oft ist die Botschaft dann auch diese: Wenn Du alle diese Dinge nicht gut hinbekommst bist du keine gute Frau. Ist das das biblische Frauenbild? Eine Frau nach der Bibel?

Ich verstehe, dass das beschäftigt, und wenn man dann noch wohl fünf einzelne Frauen fragen würde, was Frausein im Sinne der Bibel bedeutet, dann bekommt man wohl auch fünf verschiedene Antworten. Keiner weiß, was das wirklich heißt. Die Literatur ist, in dem was sie betont, auch ganz unterschiedlich. Redet ihr Frauen darüber miteinander? Was bedeutet es Frausein nach der Bibel? Gibt es dann eine einheitliche Meinung? Neben diesen klassischen Büchern im Sinne von „unsere kleine Farm“, gibt es andere Bücher, die sich dafür aussprechen und wieder andere dafür. Und bei allem ist „biblisch“ auf dem Titel. Was heißt das?

Immer wenn man darüber spricht - es ist von Natur aus selektiv, eine Vorauswahl wurde getroffen. Denn man könnte auch ganz genau so argumentieren: Es ist doch biblisch, dass eine Frau von ihrem Vater als Sklavin verkauft wird (Ex 21,7). Es ist biblisch, dass sie dazu gebracht wird ihren Vergewaltiger zu heiraten (Dtn. 22,28), es ist biblisch für eine Frau in der Kirche still zu sein, es ist biblisch dass sie ihr Haar bedeckt, es ist biblisch, dass sie nur eine von vielen Frauen ist. Es ist biblisch, dass eine Frau durchs Kindergebären gerettet wird. Warum haben manche so eine Bedeutung und warum sind andere von keiner Bedeutung? Kann es sein, dass die Bibel eine Sache zu sagen hat, eine Position dazu hat, die ähnlich komplex und geheimnisvoll ist, wie das Frausein?

Ich habe von einer Amerikanerin gehört, die für ein Buchprojekt ein Jahr lang die unterschiedlichsten biblischen Anweisungen für Frauen ausgeführt hat (Rachel Held Evans). Immer probeweise. Sie schreibt, dass sie da eine Menge entdeckt und ausprobiert hat. Ein recht lustiges und auch nachdenkliches Buch hat sie darüber geschrieben. In dieser Zeit hat sie auch Kontakt mit einer orthodoxen jüdischen Frau aufgenommen, und sie nach **dem** klassischen Text über Frauen in der Bibel gefragt. Kennt Ihr den? Sprüche 31, 10-31. Das Lob der tüchtigen Hausfrau – so ist die Überschrift in der Lutherbibel.

Dieses ist ein wunderbares gestaltetes Gedicht. Die Anfangsbuchstaben der Verse folgen dem hebräischen Alphabet. Verse, die die Leistung einer jüdischen Frau aus der Oberschicht zeigt. Hier wird kein Supermann beschrieben aber eine häusliche Superfrau. Sie steht vor dem Sonnenaufgang auf, erst nach dem Sonnenuntergang legt sie sich schlafen. Sie näht, sie kocht, sie kümmert sich... Sie verwaltet das Vermögen, sie bestellt einen Weinberg, sie handelt mit den Krämern, sie tut Werke der Barmherzigkeit u.u.u. Ich erinnere mich noch, dass einer meiner Freunde aus meiner damaligen Jugendgruppe mir dieses Gedicht mal vorgelesen hat und mir sagte: „Wenn ich die finde, die heirate ich sofort.“ Fühlt man sich als Frau eigentlich schuldig, wenn man diesen Text liest? Die Autorin fragte das auch die jüdische Frau. Und die Antwort war überraschend. Sie sagte: „Ich kriege bei diesen Versen keine Komplexe. Überhaupt nicht. Denn in ihrer Kultur sind es nicht die Frauen, die über Sprüche 31 nachdenken, es sind die Männer.“ Bei uns dagegen im Christentum wird da vielleicht eher ein Buch draus gemacht. „Wie man eine Frau nach Sprüche 31 in 31 Tagen wird.“ Die Jüdin sagte: „Bei uns lernen die Männer dieses Gedicht auswendig, dass sie es ihren Frauen an jedem Sabbatabend vorsingen können. Egal wie die Woche war, es ist nicht die Frage, ob es eine gute oder harte war. Die Ehefrau wird mit diesem Lied – egal, ob er nun schön singen kann oder nicht – am Sabbatabende gefeiert. In diesen Versen steckt die ganze Anerkennung, die ein Mann seiner Frau geben kann.“ Also Männer. Lasst uns singen üben.

Die Psalmeröffnung (V. 10) wird in der Regel so übersetzt: „Wem eine tüchtige Frau beschert ist“ oder: „Eine tüchtige Frau, wer findet sie?“ Richtig wird hier von einer Frau von Heldenmut oder Tapferkeit geredet. Eine Frau mit Heldenmut, wer findet sie? Im hebräischen: **Eshet Chayil**. In dieser besonderen jüdischen Gemeinschaft sagen sich das die Frauen gegenseitig. Sie haben einen neuen Job – Eshet Chayil, der Braten ist gelungen Eshet

Chayil. So feiern sich die Frauen auch gegenseitig. Du hast was gemacht... Oh du Frau von Heldenmut. Du Tapfere. Also Spr. 31 ist kein Psalm, mit dem man als Frau unter Verdammnis kommen soll, sondern der einem die eigene Tapferkeit zusagt.

Wenn wir uns die Ergebnisse von dem gesamten biblischen Frauenbild angucken, dann müssen wir ehrlich sagen: Niemand hält sich daran, keiner kann sich daran halten. Also kann man auch aufhören, sich schuldig zu fühlen, wenn man bestimmte Sachen nicht schafft, weil man denkt, dass die Bibel es mir als Frau doch besonders sagt. Es gibt hier kein einheitliches Bild. Und doch nehmen viele die Bibel zur Hand und erwarten, dass sie einen Plan, einen Entwurf liefert, wie frau als Frau nach der Bibel leben kann oder soll. Und Männer tun es genauso. Der Gott des Universums, der Schöpfer Himmels und der Erde, soll er einem kompletten Entwurf liefern, wie er es will, dass eine Frau sich so verhält und so lebt. Was wäre, wenn die Bibel das liefern würde, einen kompletten Entwurf? Eine Liste mit dem, was Du tun sollst und was nicht. Wäre das gut oder nicht gut? Denk einmal an alle Spannungen in denen wir immer wieder stecken, in welchen Kontroversen wir alle sind, alle Entscheidungen, die wir zu treffen haben. Alles das bräuchten wir nicht mehr. Weil es ja vorgegeben ist, es wäre alles so viel einfacher. Aber, es gibt diesen Entwurf, diesen Plan nicht. Nicht wie man als Frau, als Mann oder auch als Glaubensmensch leben soll. Und immer wenn man denkt, dass man so einen Entwurf gefunden hat, irgendjemand kommt, oder irgendetwas passiert, was dieses Modell zum Einsturz bringt.

Zum Beispiel Deborah, Sie war Befehlshaberin der israelitischen Truppen, Prophetin, Richterin. Esther passt auch nicht, Sara, Tamar, Junia, Naomi, alle verschiedenste Marias..., und schon gar nicht Jael, die einem schlafenden König einen Zeltpflock durch die Schläfe geknallt hat. Passt nicht so in diesen einen Bauplan „Eine Frau ist immer freundlich und bescheiden.“ Passt einfach nicht, weil Gott nicht mit uns in der Art und Weise von klaren Plänen oder Entwürfen für unser Leben kommuniziert. Hat Gott vielleicht einen Grund dafür, dass er sich da bedeckt hält und uns es nicht klar kommuniziert? Ja, denn sein Wort / Bibel ist der Anfang von Kommunikation mit uns und nicht das Ende von Kommunikation mit uns. Sooft nutzten wir die Bibel um ein Gespräch zu beenden. Aber sie ist da, um Gespräch zu ermöglichen und dass es sich gut entwickelt. Wenn die Bibel einen festen Bauplan hätte, dann gäbe es kein Gespräch zwischen Architekten und Arbeiter. Kein Gespräch wäre dann mehr mit dem Architekten Gott nötig. Und wir bräuchten auch nicht mehr miteinander zu reden. Wir sollen nicht vermuten, dass in der Bibel alles für uns dort genau beschrieben steht. Gerade auch wie wir in Gemeinschaft miteinander leben sollen. Wenn die Bibel so ein fester Bauplan wäre, dann bräuchten wir keine Auslegungen, Predigten, kein Bibelstudium, keine theologische Debatten, kein Nachdenken mehr über Gottes, und unseren freien Willen. Dann hätte es diese dynamischen, seit Jahrtausenden stattfindenden Gespräche mit Gott und miteinander, gar nicht geben müssen. Alle diese Gespräche führen uns immer wieder dahin: So einfach ist die Bibel in vielen Dingen nicht zu verstehen.

Das hat seinen Grund. Ein Gläubiger zu sein, da geht es nicht vorrangig um die Frage, bin ich richtig, sondern bin ich Teil einer Gemeinschaft, bin ich Teil von Beziehungen, in denen geredet, gesucht, diskutiert und gefunden wird. Also: Für uns Gläubige ist nicht alles zu jeder Zeit gesagt, es ist eher so, dass wir gerufen sind mit Heldenmut und mit Tapferkeit zu leben. Jesus sollen wir folgen, aber als wir selbst, nicht als Klon von irgendjemand. Ich folge Jesus nach... Du folgst Jesus nach.... Du tust das mit allem was du bist und ich mit allem was ich bin, mit dem, was Dich ausmacht und mit dem, was mich ausmacht.

Das alles bringt uns nun wieder zu Rut. Rut hat wohl so ziemlich alle Regeln von dem gebrochen, wie man sich unter gewissem Blickwinkel eine Frau nach der Bibel vorstellt.

1. Ruth ist eine Ausländerin. Eine Moabiterin, was das bedeutet, darüber haben wir schon nachgedacht. Es ist im Grunde ein absolutes no-go für einen jüdischen Mann eine heidnische Frau zu heiraten, eine Ausländerin. In welchem Gebot in Bezug auf Frauen gibt es in der Bibel, im AT, wohl die größte Übereinstimmung und Klarheit? Heirate keine Ausländerin. Das Gesetz ist klar. Heirate keine und gib deine Söhne oder Töchter ihnen nicht. Denn sie werden deine Kinder davon wegbringen, mir nachzufolgen. Der Ärger des Herrn wird gegen dich entbrennen. Und für Moabiter gilt das besonders. Was hat Salomo zu Fall gebracht? Er liebte zu viele Frauen (Moabiterinnen werden extra genannt). Salomo hat sich nicht daran gehalten und seine Frauen haben ihn am Ende scheitern lassen. Simson wird durch eine Ausländerin zu Fall gebracht. Isebell, die Phönizierin, ist der Fall von König Ahab. Also die Nummer eins in der Entfaltung von einem biblischen Frauenbild ist: Sei keine Ausländerin. Und nun haben wir hier Rut. Nicht nur Ausländerin sondern auch eine perfekte Schweigertochter. Nie gab es eine bessere.
2. Rut war Witwe. Die hebräische Bedeutung von Witwe heißt: Unfähig zu reden. Das ist in vielen Kulturen so, dass eine Frau durch ihre Witwenschaft im Grunde gelähmt ist. Gerade wenn du keine eigenen Söhne hast, die für dich sorgen. Interessant ist, dass Gott dann so oft Witwen gebraucht.
3. Rut ist kinderlos. Es war die Hauptaufgabe von Frauen in alten Kulturen, Söhne zu bekommen. Das war ihr Job. Wenn nicht, fanden Männer eine andere Frau. Sie allein wurden dafür schuldig gemacht, Kinderlosigkeit wurde als Fluch Gottes über eine Frau gesehen. Rut war doch 10 Jahre verheiratet. Kein Sohn, keine Kinder, eine sehr schwierige Braut für Boas. Sie war doch als solche bekannt, die das nicht geschafft hat, was Frauen tun müssen.
4. Rut war stark. Als es zu der Auseinandersetzung mit Noomi auf dem Weg nach Betlehem kam, als Noomie wollte, dass sie zurückgeht, da war sie stark, eine starke Frau für diese Zeit. „Es macht nichts, dass es da keine Männer für uns gibt, die uns beschützen.“ Schon da hat sie ihre Zukunft in ihre eigene Hand genommen und voller Gottvertrauen eine Entscheidung getroffen. Weitreichende Folgen. Sehr stark und mutig, erscheint sie im Gespräch mit Boas auf dem Feld, und dann auf der Tenne (Kap 3), sagt sie ihm: „Heirate mich“ und Boas „Ich werde tun, was Du gesagt hast. Ich werde deine Bitte erfüllen.

Es gibt ja immer noch Leute, die sagen, dass in einer Beziehung die Frau abwarten oder sich demütig zurückhalten soll. Da kannst Du dann aber nicht das Buch Rut lesen. Und wenn jemand sagt: „Eine Frau sollte in einer Beziehung keine Initiative zeigen...“ Der kennt die Geschichte von Rut und Boas nicht gut. Man könnte also sagen: Rut war genau das Gegenteil einer Sprüche-31-Frau. Sie konnte ihre Familie nicht versorgen, denn sie hatte keine, ihren Ehemann konnte sie nicht preisen, denn sie hatte keinen. Sie konnte keine Handelsgeschäfte treiben, sie konnte nur liegengelassenes sammeln. Und jetzt: Wie wird sie in Rut 3,11 genannt? Boas sagt: „Jeder erkennt, dass du eine ehrbare Frau bist.“ Klingt das bekannt? Hier steht Eshet Chayell: Eine Frau mit Heldenmut, Tapferkeit, mit Kraft. Und das, bevor sie Kinder hat, bevor sie verheiratet ist, bevor sie ein eigenes Haus hat. Sie hat jede der Regeln auf der Sprüche-31-todolist gebrochen. Und trotzdem eine Frau von Heldenmut Eshet Chayell.

Nicht, weil sie einem bestimmten Plan entsprochen hat, sondern weil sie tapfer und integer war. Der größte Fehler den wir machen können wenn wir über ein biblisches Frauen- oder Männerbild nachdenken machen wir wohl dann, wenn wir es auf eine Liste von Rollen reduzieren. Wenn wir nur nach bestimmten Aufgaben suchen. Rut wird nicht von Aufgaben oder einer Rolle her definiert, die sie fein spielt. Es ist ihr Heldenmut, ihre Stärke. Tapferkeit. Rollen, die wir erfüllen definieren uns nicht, zeigen nicht, wer wir sind. Definiert werden wir

durch unseren Charakter, und vom großen Ruf ein glaubender Mensch zu sein und Jesus Christus nachzufolgen.

Es gibt Leute die sagen: Mutterschaft ist die höchste Berufung einer Frau. Das ist nicht wahr. Natürlich feiern wir das immer wieder. Aber es ist nicht Mutterschaft, um eine Frau zu sein, es ist auch nicht das Haus sauber zu halten, die höchste Berufung einer Frau, reden, leiten und lehren ist es auch nicht, die höchste Berufung ist es Jesus nachzufolgen, das ist wahr für Männer, für Frauen, für alle von uns. Wenn du das als Du machst, dann wirst du nicht in die Bilder und Pläne der Leute passen die das so gerne hätten, und das ist auch gut so.

Eine Frau nach der Bibel zu sein ist nicht einfach. Es gibt schon gar kein vorgefertigtes Muster. Es ist vielschichtig, wie so vieles in der Bibel. Es geht darum nicht einen Plan, eine Rolle zu erfüllen, sondern mit Heldenmut zu leben. Es geht darum eine Person des Glaubens, eine Person von Ehrlichkeit und auch Tapferkeit zu sein und auch das weiterzusagen, was die Bequemlichkeit stört.

Udo Hermann

Erfurt, den 24. Februar 2013